

JAHRESBERICHT

PLANES – STIFTUNG FÜR SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

Av. de Beaulieu 9 – Case postale 1229 – CH-1001 Lausanne
Tel. 021 661 22 33 – Fax 021 661 22 34
Büro Bern: Marktgasse 36 – 3011 Bern – Tel. 031 311 44 08
PC 10-29561-9
e-mail info@plan-s.ch
Homepage www.plan-s.ch

PLANES

PLANES – STIFTUNG FÜR SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

Av. de Beaulieu 9 – Case postale 1229 – CH-1001 Lausanne
Tel. 021 661 22 33 – Fax 021 661 22 34
Büro Bern: Marktgasse 36 – 3011 Bern – Tel. 031 311 44 08
PC 10-29561-9
e-mail info@plan-s.ch
Homepage www.plan-s.ch

PLANES

Das Wort der Geschäftsleiterin

Die letzten Jahre verkündete Dynamik hat die Aktivitäten von PLANeS weiterhin günstig beeinflusst. Unsere Stiftung, die sich seit vielen Jahren für die sexuelle und reproduktive Gesundheit eingesetzt hat, hat nun auch seitens des Bundesamts und der politischen Entscheidungsträgern zunehmende Anerkennung erfahren. Dies erlaubt PLANeS, die wichtigsten Aufgaben zu institutionalisieren und ihr Fortbestehen zu sichern.

Die Organisationsstruktur mit den Büros in der Romandie und der Deutschschweiz tragen zu einem lebendigen Netzwerk bei; Mitglieder, Fachleute, und Partnerorganisationen sind regelmässig mit uns im Austausch. Dank den neuen Ressourcen werden auch die Beziehungen mit dem Tessin in Zukunft intensiviert werden können. Ein guter Zusammenhalt zwischen den Regionen kann demnach gewährleistet werden.

Zur nationalen Verankerung kommt ein erwähnenswerter Stellenwert auf internationaler Ebene als von IPPF ausgewählter Partner für die Mitarbeit am Projekt Countdown 2015 dazu.

Mögen diese guten Neuigkeiten ihr Interesse für unseren Jahresbericht 2008 geweckt haben!

Anita Cotting, Geschäftsleiterin

Das Wort der Präsidentin

Die IPPF-Erklärung der sexuellen Rechte stärkt seit 2008 den rechtlichen Rahmen, auf den sich die Tätigkeiten von PLANeS beziehen und erläutert was Menschenrechte in Bezug auf die Sexualität bedeuten. Das Dokument ist ein Leitfaden für unser Engagement wie auch ein Arbeitsinstrument, das uns hilft, unsere Ziele zu erreichen.

PLANeS setzt sich für die Anerkennung der Erklärung der sexuellen Rechte in der Schweiz ein. Dieses Dokument kann vielfach als Bezugsrahmen dienen, so für das Projekt eines nationalen Präventionsgesetzes, für die Gesundheitsförderung oder für die nächste nationale Strategie zur Prävention von HIV/Aids und anderen STIs. Es bildet auch eine Referenz für unsere Aktivitäten zur Verbesserung der Sexualpädagogik in der Schule und zur Erleichterung des Zugangs zu sexuellen Gesundheitsdiensten.

Im Jahr 2009 werden die sexuellen Rechte für PLANeS einen Schwerpunkt bilden: sie werden an der Generalversammlung und an einem Treffen der parlamentarischen Gruppe Kairo+ vorgestellt und diskutiert werden.

Ich möchte Euch, Mitglieder und Partner von PLANeS, nahelegen, die IPPF-Erklärung eingehend zu lesen, darüber nachzudenken und Euch in der täglichen Arbeit daran zu orientieren. So können wir uns für mehr Gleichheit und Würde für alle einsetzen!

Elisabeth Zemp, Präsidentin

2

“Ich habe eine Vision, dass eines Tages jedes geborene Kind willkommen ist, Männer und Frauen gleichberechtigt sind und Sexualität Ausdruck von Intimität, Vergnügen und Zärtlichkeit ist.”

Elise Ottesen-Jensen, IPPF-Gründerin 1933

IPPF BIETET WELTWEIT DIENSTLEISTUNGEN IM BEREICH DER SEXUELLEN UND REPRODUKTIVEN GESUNDHEIT AN UND IST DIE FÜHRENDE FÜRSPRECHERIN FÜR GESUNDHEIT UND RECHTE FÜR ALLE IN BEZUG AUF SEXUALITÄT UND REPRODUKTION. IPPF IST EIN ZUSAMMENSCHLUSS VON NATIONALEN ORGANISATIONEN, WELCHE FÜR UND MIT GEMEINSCHAFTEN UND INDIVIDUEN ARBEITEN.

DIE VISION VON IPPF IST EINE WELT, IN DER FRAUEN, MÄNNER UND JUGENDLICHE DIE KONTROLLE ÜBER IHREN EIGENEN KÖRPER HABEN UND DADURCH ÜBER IHR SCHICKSAL MITBESTIMMEN KÖNNEN. EINE WELT, IN DER JEDER UND JEDE FREI IST SELBER ZU ENTSCHEIDEN, OB SIE ELTERN WERDEN MÖCHTEN ODER NICHT; FREI ZU ENTSCHEIDEN, WIE VIELE KINDER SIE HABEN MÖCHTEN UND ZU WELCHEM ZEITPUNKT; FREI ZU SEIN UM EINEM GESUNDEN SEXUALLEBEN NACHZUGEHEN ZU KÖNNEN, OHNE ANGST VOR UNGEWOLLTER SCHWANGERSCHAFT UND SEXUELL ÜBERTRAGBAREN KRANKHEITEN EINSCHLIESSLICH HIV.

EINE WELT, IN DER GESCHLECHT UND SEXUALITÄT KEINE GRÜNDE MEHR SIND FÜR DISKRIMINIERUNG UND STIGMATISIERUNG. WIR WERDEN NICHT AUFHÖREN ALLES ZU TUN, UM DIESE WICHTIGEN ENTSCHEIDUNGSMÖGLICHKEITEN UND RECHTE FÜR DIE JETZIGE UND ZUKÜNFTIGE GENERATION ZU GEWÄHRLEISTEN.

Auf Anfrage von IPPF, sich in unserem Jahresbericht vorstellen zu können, stellen wir gerne ihre englische Präsentation vor.

IPPF

Good sexual and reproductive health and the freedom for people to plan the timing and size of their families, are basic human rights. They are also recognized as being key elements in the reduction of global poverty. Yet so many people are still unable to access the services they need and want.

The International Planned Parenthood Federation (IPPF)

was founded over fifty years ago by brave and angry activists. Today volunteer leadership continues to give our movement its enduring strength and unique spirit. From community-based carers and educators to health experts and campaigners, volunteers keep our organization alive and relevant to those we serve.

Now IPPF is a global movement of organizations committed to improving sexual and reproductive health, by providing high quality information and services, and advocating for much needed change. Our network is active in 180 countries,

working with communities and individuals. Beyond their medical impact, our programmes also have far-reaching social, economic and psychological benefits for women, men, young people, families and nations.

We take a positive view of sexuality, recognizing it a natural and precious aspect of life, and our actions are driven by the needs and rights of the people and communities we work with. Traditionally we have been known for family planning but now we are just as well known for our work in maternal and child health, sexuality

education and our work to reduce the spread of HIV and AIDS and STIs.

In 2007, IPPF served over 30 million people. Eighty five per cent of our clients in low human development index countries are poor, marginalized or socially excluded due to their gender, age, marital status, lifestyle and location. For this reason we strive to give a voice to the disenfranchised through our advocacy efforts to increase public, political and financial support for sexual and reproductive health at national and international level. ■

„Schwerpunkt auf Sexualpädagogik und Advocacy für die sexuellen Rechte“

In der gleichen Sitzung verabschiedete der Stiftungsrat die Jahresplanung im Rahmen der Strategie der 5 «A»s (Access – Abortion – Adolescents-Aids-Advocacy) und beschloss, den Schwerpunkt auf Sexualpädagogik und Lobbying (Adolescents und Advocacy) zu legen.

Im Herbst wurde mit dem BAG ein neuer Dachverbandsvertrag ausgehandelt, welcher bis Ende Juni 2011 dauert. Der Stiftungsrat nahm dies mit grosser Zufriedenheit zur Kenntnis, da sich dank dieser finanziellen Unterstützung neue Entwicklungsperspektiven eröffnen.

Des Weiteren diskutierten der Stiftungsrat und der Vorstand der Vereinigung die anfangs Jahr in die Vernehmlassung geschickte Erklärung der sexuellen Rechte von IPPF. Das Dokument wurde anlässlich des Regional Council Meetings der Verbandsmitglieder von IPPF im Juni ratifiziert und im Sommer offiziell publiziert. Diese Erklärung stellt die Vision und Mission von IPPF vor und ist ein Referenzdokument für alle, die im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit tätig sind. PLANeS fördert die Verbreitung und Verankerung dieser Erklärung der sexuellen Rechte von IPPF in der Schweiz.

Stiftungsratsausschuss

Der Stiftungsratsausschuss unterstützt die Geschäftsleitung und die Geschäftsstelle mit beachtlichem Engagement, welches die laufenden Aktivitäten

unterstützt und zu einem guten Funktionieren der Organisation in hohem Masse beiträgt. Der Stiftungsausschuss hat sich mit der Geschäftsführerin achtmal getroffen.

Dem Stiftungsratsausschuss gehören die Präsidentin und Vizepräsidentin des Stiftungsrates bei, namentlich Elisabeth Zemp und Christa Spycher, sowie Françoise Méan, Eva Palasthy und Danielle Wyss als auch die Geschäftsführerin mit beratendem Stimmrecht, an.

Geschäftsstelle

Ende Februar nahmen wir mit Bedauern und Anerkennung von Susanne Amsler Abschied. Sie verliess PLANeS, um zu neuen beruflichen Herausforderungen aufzubrechen. Wir danken ihr für ihr grosses Engagement, mit welchem sie sich für PLANeS schon als Praktikantin und dann als Projektleiterin einsetzte.

Seit dem 1. April hat Sibylle Bihl die Leitung des Projekts isis-info.ch von Susanne Amsler übernommen. Sie ist 29 Jahre alt und hat Ethnologie studiert. Sie hat sich schnell mit ihren Aufgaben und dem Arbeitsgebiet von PLANeS vertraut gemacht. Wir wünschen ihr viel Freude bei ihrer Arbeit.

Per Ende Jahr nahmen wir mit Bedauern Abschied von Sabrina Roduit, der Mitarbeiterin des Projekts «Jugendliche». Sabrina war drei Jahre bei PLANeS und erarbeitete in dieser Zeit ein Projekt, welches die Jugendlichen für die Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sensibilisiert und sie unsere

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat unter der Leitung von Elisabeth Zemp, die seit 1. Januar 2008 als Präsidentin amtiert, zusammen mit dem Vorstand der Vereinigung zwei Sitzungen abgehalten.

Die für die Erlangung der

Akkreditierung von IPPF erforderlichen Anpassungen der Statuten wurden in der Aprilsitzung genehmigt. Es handelte sich um die Dauer der Mandate und Funktionen der Mitglieder des Stiftungsrates, der Präzisierungen betreffend das Wahlrecht und um die Integration eines Prinzips der konfliktlosen Interessensvertretung.

Anliegen mittragen lässt. Gleichzeitig übernahm sie unzählige Sekretariatsarbeiten, insbesondere für die Akkreditierung. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz. Christine Guckert, die seit einem Jahr ein Praktikum bei PLANeS absolvierte, übernahm ab 1. Oktober das Projekt «Jugendliche».

In den Büros Lausanne und Bern sind insgesamt sechs Mitarbeiterinnen mit einem Arbeitszeitpensum von 320% angestellt. Darin enthalten sind 80% für das Projekt isis-info.ch,

Anita Cotting

Direktion
(80%)

Béatrice Détraz
Administration
(40%)

Susanne Rohner
Deutschschweiz, Advocacy, Kommunikation
(50%)

Sabrina Roduit
Projekt Jugendliche, Kontakte Westschweiz, Website
(50%)

Christine Guckert

Praktikantin, Projekt Jugendliche
(20%)

Susanne Amsler > Feb 08, dann
Sibylle Bihr < März 08,
Projekt isis-info.ch
(80%)

welches vom BAG separat finanziert wird.

Generalversammlung

Die Generalversammlung der Mitglieder fand am 29. Mai 2008 in Bern statt, unter der Leitung der Präsidentin der Vereinigung, Christa Spycher, unterstützt von Elisabeth Zemp.

Eingeladen war Herr Markus Kaufmann, Generalsekretär von Public Health Schweiz, welcher das Bundesgesetz zur Prävention und Gesundheitsförderung (PrävG) vorstellte. Er betonte die Wichtigkeit der vereinten Kräfte, um mit diesem Vorhaben bei den politischen Entscheidungsträgern eine Chance zu haben. Für diesen Zweck hat Public Health die «Allianz gesunde Schweiz» gegründet, bei der PLANeS Mitglied ist. Das PrävG würde den Grundsätzen der Prävention und Gesundheitsförderung einen allgemeinen Rahmen verleihen. In einem zweiten Schritt wird PLANeS sich für die Verankerung des Themenbereichs sexuelle und reproduktive Gesundheit (SRG) als wesentlicher Faktor für Prävention und Gesundheitsförderung einsetzen. Die SRG berührt tatsächlich auf direkte und indirekte Weise zahlreiche Aspekte der physischen und psychischen Gesundheit jedes Einzelnen. Ausserdem könnte das PrävG die legale Grundlage bilden, welche unserer Arbeit auf nationaler Ebene fehlt.

Mitglieder und Netzwerk

Zahlreiche Treffen und Veranstaltungen mit anderen

Verbänden und Organisationen haben die Arbeit von PLANeS als Dachverband geprägt. Der VSSB (Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen) feierte sein 10jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass organisierte der Verband einen Runden Tisch zur Diskussion über die Zukunft der Familienplanungsstellen, die Entwicklung der Tätigkeitsfelder, den Zugang zu den Männern und die Arbeitsweise mit Jugendlichen. PLANeS war mit Susanne Rohner und Sabrina Roduit an dieser Diskussionsrunde aktiv beteiligt.

Mit finanzieller Unterstützung von PLANeS bot Sedes (Fachverband der Sexualpädagogik Deutschschweiz) in der Deutschschweiz eine Vortragsreihe zum Thema Jugendliche und Pornographie an, die sich sowohl an Fachleute als auch an die Öffentlichkeit richtete.

Auch 2008 stand PLANeS wiederum in enger Verbindung mit den Fachverbänden der Westschweiz, mit ARTANES (Association romande et tessinoise des éducatrices/teurs, formatrices/teurs en santé sexuelle et reproductive) in Bezug auf die Sexualpädagogik und mit ASCPF (Association suisse des conseillères en planning familial) betreffend der Familienplanung. Für PLANeS ist es äusserst wichtig, auf die ExpertInnen der Fachverbände zurück greifen und sich auf ihre kompetente Mitarbeit an Dokumenten zu so verschiedenen Themen wie Ausbildung, Weiterbildung und Evaluation verlassen zu können. Ebenso konnte

beim Gegenlesen von Texten, der Mitarbeit an Konsultationen und Positionspapieren (in diesem Jahr zur HPV-Impfung, Pränatal Diagnostik, Sexualpädagogik in der Schule, Aidsprävention und weiteren) auf ihr kundiges Mitwirken gezählt werden.

Die Verantwortlichen der Familienplanungsstellen und der Fachstellen Sexualpädagogik der französisch sprachigen Schweiz fanden sich zu ihrem jährlichen Treffen im April in Lausanne ein. Unter anderem bekundeten die Verantwortlichen den Willen, zusammen mit PLANeS das Lobbying so zu koordinieren, dass die eigenen Anstrengungen auf Kantonsebene mit den nationalen Anstrengungen in Verbindung stehen und sich diese wiederum lokal auswirken können. Diese Strategie soll auch eingesetzt werden, um die Bestrebungen zum Gesetz der Prävention und Gesundheitsförderung zu verfolgen.

Dank Mirta Zurini, Koordinatorin der Familienplanungsstellen im Tessin, steht PLANeS im steten Austausch mit der italienischen Schweiz. Sie sichert ad interim ebenfalls den Bezug zum Vorstand, nachdem Tiziana Nappo Fusetti in ein anderes Arbeitsfeld gewechselt hat.

Die Teilnahme der Delegierten von PLANeS an vielen nationalen und internationalen Veranstaltungen (siehe am Ende des Berichts) zeigt die Dynamik im Bereich der SRG und dass PLANeS unbestritten einen wichtigen Platz inmitten des Netzwerks einnimmt. ■

„Verleihung der ersten DAS (Diploma of Advanced Studies) in sexueller und reproduktiver Gesundheit“

Westschweiz

Die ersten DAS (Diploma of Advanced Studies) in SRG mit den Optionen Sexualpädagogik oder Beratung wurden gemeinsam von den Universitäten Lausanne und Genf und der HES-SO (Fachhochschule Westschweiz) im Dezember an 18 AbsolventInnen überreicht. Nach dieser 2jährigen Ausbildung sind 8 Titel «Sexualpädagoge/Sexualpädagogin PLANeS» und 10 Titel «Fachfrau für sexuelle und reproduktive Gesundheit PLANeS» verliehen worden.

Deutschschweiz

In der Deutschschweiz konnten im September 14 Titel «Sexualpädagoge/Sexualpädagogin PLANeS» an AbsolventInnen der HSLU (Hochschule Luzern) verliehen werden. Für PLANeS haben Marina Costa und Bruno Bühlmann an der Diplomübergabe teilgenommen.

Ein Fachtitel «Sexualpädagogin PLANeS» wurde gemäss dem Äquivalenzverfahren für Berufsleute mit einer Ausbildung vor 2000 verliehen.

Weiterbildung

Die Weiterbildung der Fachleute im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit wird sowohl in der Romandie als auch in der Deutschschweiz von den Berufsverbänden mit der punktuellen Unterstützung von PLANeS gewährleistet.

Sedes veranstaltete – wie schon erwähnt – mit Unterstützung von PLANeS eine Vortragsreihe zum Thema Jugend und Pornographie. Zusammen mit ASCPF organisierte PLANeS eine Tagung zur pränatalen Diagnostik, da einige Beratungsstellen neu auch den Auftrag zur Umsetzung des Gesetzes über genetische Untersuchungen beim Menschen erhalten haben. ■

„Angebote und Leistungen sichtbarer und leichter zugänglich machen“

isis-info.ch

Im Februar trafen sich die Fachleute der Beratungsstellen für Familienplanung sowie der Aidshilfen, die auf der Informationsplattform isis-info.ch aufgeführt sind, an einem nationalen Tag der Vernetzung, ganz nach dem Motto «von virtuell zu reell». Das Hauptthema war VCT (Voluntary Counselling and Testing). Die Prinzipien der freiwilligen Beratung und Testung wurden vorgestellt und deren Potenzial zur Prävention von HIV/Aids erläutert. In den Workshops konnten sich die Teilnehmenden auch zur HPV-Impfung und migrationspezifischen Angeboten austauschen.

Unter der Leitung von Sibylle Bihl, die Nachfolge von Susanne Amsler, konnte die Informationsplattform isis-info.ch mit der Unterstützung der Beratungsstellen und Aidshilfen weiter etabliert werden. Isis-info.ch konnte auf einigen wichtigen Internetseiten als Link angebracht sowie in Newsletter vorgestellt und bei Artikeln in einigen Zeitschriften erwähnt werden.

Die im Sommer durchgeführte Evaluation machte deutlich, dass

die Plattform bei der Bevölkerung noch bekannter werden und die Platzierung im Internet noch verbessert werden muss. Die Evaluation bewirkte, dass die Beratungsstellen mit der Plattform vertrauter geworden sind und danach das Extranet vermehrt benutzen.

Die eingeforderten Tätigkeitsberichte 2007 wurden erstmals von allen Beratungsstellen für Schwangerschaft und Familienplanung an PLANeS gesandt oder sogar direkt auf isis-info.ch aufgeladen, was sehr erfreulich ist. Die Informationsplattform ist nun soweit, dass sie nach der Pilotphase in den Regelbetrieb übergehen und mit der Supervision durch PLANeS weiter geführt werden kann. Sie erfüllt den Zweck der Vernetzung der Angebots im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit immer besser, da sie vermehrt wahrgenommen und genutzt wird. ■

isis-info.ch
SEXUELLE GESUNDHEIT SANTE SEXUELLE SALUTE SESSUALE

„Die Vision eines Koexistenzmodells für die Sexualpädagogik“

Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule

Das Kompetenzzentrum in Luzern hat seine Aktivitäten weiter geführt und in enger Zusammenarbeit mit den Experten von ARTANES und PLANeS ein wichtiges Referenzpapier zu den Grundlagen der Sexualpädagogik in der Schule

entwickelt. Die Zusammenarbeit basiert auf einem Untermandat des Kompetenzzentrums an PLANeS. Dieses beinhaltet die Koordination in der Romandie sowie Recherchen, zur Verfügungsstellung und Evaluation der Dokumentation, Aktualisierung der Website in Französisch und die Kontaktpflege zu den Fachleuten der französischsprachigen Schweiz.

Nationale Konferenzen zur Sexualpädagogik

Im Herbst fanden zwei wichtige nationale Konferenzen zur Sexualpädagogik statt. Die erste wurde vom Kompetenzzentrum in Luzern organisiert und hat Fachkräfte der Sexualpädagogik zusammen gebracht. Es wurde die Frage diskutiert, welche Grundlagen nötig sind, um die Qualität der Sexualpädagogik für die ganze Schweiz sichern zu können. Die zweite Konferenz war die Tagung der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ), welche die Jugendsexualität im Wandel der Zeit und die Bedürfnisse der Jugendlichen thematisierte. Zum Thema der Sexualpädagogik in der Schule hatte PLANeS einen Workshop angeboten.

Aus beiden Anlässen ging klar die Vision eines Koexistenzmodells für die Sexualpädagogik in der Schweiz hervor, welche Eltern, externe Fachleute und Lehrer mit einschliesst. PLANeS unterstützt ein solches Kooperationsmodell sehr und hat ihre Position offiziell mittels eines Positionspapier dargelegt, welches auch mit den Empfehlungen von IPPF abgestimmt ist.

Qualitätsstandards

Auf Initiative der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) und der WHO (Weltgesundheitsorganisation) hatte sich eine Gruppe europäischer ExpertInnen in Köln getroffen, um Qualitätskriterien für die Sexualpädagogik zu definieren. PLANeS vertrat dabei die Schweiz

und Marina Costa, Mitglied des Stiftungsrats, nahm als Delegierte an dem Treffen teil. Das bereits erwähnte Positionspapier von PLANeS zur Sexualpädagogik wurde vorgestellt und weitherum als Arbeitsgrundlage geschätzt.

Lobbying

Anfangs Jahr konnte ein Treffen mit Frau Isabelle Chassot, Vorsteherin der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg und Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, abgehalten werden, um die auf nationaler Ebene laufenden Projekte im Bereich der Sexualpädagogik vorzustellen. Frau Chassot zeigte grosses Interesse und hat sich bereit erklärt, unsere Ansichten einer qualitativ hochstehenden Sexualpädagogik zu unterstützen.

Broschüre für Jugendliche

Die französische Broschüre zu Sexualität für die männlichen Jugendlichen «Hé les gars!» wurde unter der Leitung der Aidshilfe unter Mitarbeit der ExpertInnen zu Sexualpädagogik von ARTANES aktualisiert und auf der Website von plan-s.ch zugänglich gemacht. Sie kann kostenlos bei der Aidshilfe bestellt werden. Die Überarbeitung der deutschen Ausgabe ist für das Jahr 2009 vorgesehen.

«Mit mir nicht. Mit dir nicht»

Das Ende 2007 von PLANeS herausgegebene Lehrmittel

«Mit mir nicht. Mit dir nicht. Jugendliche und sexuelle Gewalt: informieren, hinterfragen, schützen» hat im letzten Jahr reges Interesse bei Fachleuten geweckt. Die Promotion des Lehrmittels an Schulen und Fachstellen wurde intensiv geführt. Die Verkaufsstatistik des Verlags Pestalozzianum weist für das Jahr 2008 aus, dass das Lehrmittel unter den fünf am besten verkauften Büchern lag.

Des Weiteren wurde ein anschliessendes Projekt LUNA II vorbereitet, welches ein Coaching von Fachpersonen zum Unterricht mit dem Lehrmittel vorsieht. PLANeS wird die Anfragen entgegen nehmen und sie an ausgewählte Fachpersonen weiterleiten.

Eine mögliche französische Übersetzung des Lehrmittels ist bei ersten Umfragen positiv aufgenommen worden und wird weiter abgeklärt.

«In Aktion, für und mit den Jugendlichen»

Das im letzten Jahresbericht angekündigte Vorhaben, mit bereits etablierten Jugendgruppen zusammenarbeiten zu wollen, hat im Jahr 2008 zu Kontakten mit 27 Jugendparlamenten der ganzen Schweiz, dem Schweizerischen Jugendrotkreuz, dem CODAP (Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière des droits de l'Homme) und Amnesty International Youth geführt.

In der Folge hatten wir die Möglichkeit, PLANeS zu präsentieren sowie Zusammenarbeit im Bereich

sexuelle und reproduktive Gesundheit anzubieten, wie Themenabende, Diskussionsrunden oder die Animation von Sensibilisierungsworkshops. All dies immer mit dem Ziel, unsere Leistungen an die Bedürfnisse der Jugendlichen anzupassen. Einige lokale Projekte wurden lanciert, wie zum Beispiel die Gründung der Kommission «Sexualität» des Jugendparlaments Neuenburg, welche auf Initiative von 5 Jugendlichen zu Stande kam.

Mit der Idee, ein aktives Netzwerk aufzubauen, wird viermal pro Jahr ein Newsletter für Jugendliche herausgegeben. Der Newsletter dreht sich jeweils um ein spezifisches Thema, so zum Beispiel letztes Mal um das Präservativ. Zudem enthält er Informationen zu Publikationen, Konferenzen, Ausstellungen und relevante Websites zum behandelten Thema. Die Mitsprache der Jugendlichen erfolgt durch Meinungsumfragen, wobei zurzeit etwa 20 Jugendliche mitmachen.

Die Verantwortliche des Projekts «Jugendliche» wurde eingeladen, PLANeS am Tag der «UNI (L) contre le sida» an der Universität Lausanne vorzustellen. Der Anlass wurde von «plan-queer», der Vereinigung LGBT (LesBiGayTrans) der Hochschulen, am 18. März 2008 organisiert. Diese Einladung zeigt, dass die Bemühungen von PLANeS bei den Jugendlichen an Bekanntheit zu gewinnen erste Früchte tragen. Die Projektleiterinnen wurden von Eva Palasthy und Catherine Stangl beratend begleitet. ■

„Prävention von Schwangerschaftsabbrüchen“

Kommission Schwangerschaftsabbruch

Die Kommission Schwangerschaftsabbruch PLANeS hat sich zweimal unter der Leitung von Marie Perriard, Leiterin der Familienplanungsstelle Fribourg, getroffen. Es wurden erste Beobachtungen der qualitativen Studie zum Vorgang bei einem Schwangerschaftsabbruch im Gesamten wie auch in den einzelnen Kantonen seit Einführung der neuen gesetzlichen Bestimmungen (Fristenregelung) besprochen. Die Studie umfasst vier Bereiche: juristische Analyse zur Anwendung der Gesetze; Fragebogenerhebung bei Frauen, welche im Rahmen der Fristenregelung einen Schwangerschaftsabbruch gemacht haben; vertiefte Gespräche mit Frauen, die einen komplizierten Schwangerschaftsabbruch hatten; Gespräche mit Gesundheitsfachleuten, die den Ablauf vor und nach Einführung der Fristenregelung vergleichen können. Ende 2008 waren die ersten drei Bereiche der Studie abgeschlossen, die Analyse des vierten Bereichs ist in Bearbeitung. Die Resultate können nicht veröffentlicht werden, bevor die Studie dem schweizerischen Nationalfonds

präsentiert worden ist. Dies wird im Jahr 2009 der Fall sein.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit bei MigrantInnen

Wie letztes Jahr angekündigt, wurden die überarbeiteten Broschüren «Partnerschaft, Verhütung, Rechte, HIV, Schwangerschaft» für MigrantInnen unter Mitwirken von ASCPF in den Sprachen Französisch, Deutsch, Englisch und Italienisch erneut herausgegeben.

Vorgeburtliche Untersuchungen

In Zusammenarbeit mit DialogEthik ist PLANeS, vertreten mit zwei Personen, an der Ausarbeitung eines Beratungsleitfadens zur Früherkennung und pränatalen Diagnostik für Fachleute, die in der psychosozialen Beratung tätig sind. Der Beitrag von PLANeS ist es, Protokolle zu schreiben, Texte zu redigieren und sie zusammen und in eine Form zu bringen. Der in Deutsch erarbeitete Leitfaden sollte im Jahr 2009 herausgegeben werden. Eine französische Version ist geplant. ■

„Eine neue nationale HIV/Aids-Präventionsstrategie in Vorbereitung“

Zusammenarbeit mit der AHS

PLANeS hat an verschiedenen Treffen zur neuen Strategie der Aidshilfe Schweiz teilgenommen. Eine mögliche gemeinsame Verständigung zum Konzept der sexuellen und reproduktiven Gesundheit war Teil der Diskussionen.

Im November nahm eine grosse Delegation von PLANeS am Aidsforum in Zürich zum Thema «Richtungswechsel in der HIV-Arbeit?» teil. Es wurden Visionen und Perspektiven einer engeren Zusammenarbeit zwischen den nationalen Organisationen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit aufgezeigt und diskutiert.

Des Weiteren war die Qualitätssicherung und Wirksamkeit der Dienstleistungen ein Thema.

Gleichzeitig fanden zwischen den beiden Geschäftsleitungen regelmässige Treffen in einem offenen und konstruktiven Klima statt.

Strategieausschuss HIV/Aids des BAG

Um ein neues nationales Präventionsprogramm HIV/Aids 2011+ zu erarbeiten, hat das BAG einen Strategieausschuss HIV/Aids einberufen, in welchen PLANeS, die AHS und LHIVE (Betroffenen-Organisation) vertreten sind. Der Ausschuss ist beauftragt, die groben Linien einer neuen nationalen Präventionsstrategie zu Aids und weiteren STIs zu skizzieren. Das erste Treffen fand im Frühling statt. Die weiteren Sitzungen mussten vertagt werden, da es im BAG personelle Wechsel gab. Weitere Treffen werden ab Anfang 2009 wieder aufgenommen werden.

PLANeS möchte seine Vision der Aidsprävention im globalen Kontext der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in den Ausschuss einbringen. Überdies möchte PLANeS die Gelegenheit nutzen, die sexuellen Rechte als Grundlage der Präventionsarbeit zu verankern und seine Rolle als Dachverband der Beratungsstellen für sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie der Fachstellen für Sexualpädagogik zu verteidigen. ■

„Sexuelle Rechte auf nationaler und internationaler Ebene stärken“

Parlamentarische Gruppe KAIRO+

Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ traf sich im 2008 dreimal. Angesichts der eidgenössischen Wahlen im Herbst 2007 galt es anfangs 2008 neue Mitglieder zu gewinnen. Im Zeichen dieser Erneuerung stand

auch das Ziel, PolitikerInnen verschiedener Parteien anzusprechen, um das Parteienspektrum zu erweitern.

Fürs erste Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ während der neuen Legislatur am 18. März 2008 konnte Maysoon Melek, Expertin bei UNFPA New

York für Kultur- und Gender Fragen, als Referentin zum Thema «Gewalt gegen Frauen» gewonnen werden.

Thematischer Schwerpunkt der folgenden Sitzung am 10. Juni 2008 waren die neuen gesetzlichen Grundlagen für Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz, welche die Projektverantwortliche vom BAG den ParlamentarerInnen vorstellte. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine mögliche gesetzliche Verankerung von sexueller und reproduktiver Gesundheit diskutiert. An dieser Sitzung wurde Co-Präsidentin Ruth Genner nach 8jährigem Engagement als Co-Präsidentin und Mitbegründerin der Gruppe mit herzlichem Dank verabschiedet. Als Nachfolgerin übernimmt Nationalrätin Yvonne Gilli (St. Gallen/Grüne) das Co-Präsidium, das sie mit Géraldine Savary teilt. Diese vertritt neu den Kanton Waadt im Ständerat.

Am Treffen während der Herbstsession berichtete Co-Präsidentin Yvonne Gilli von ihren Eindrücken und Erfahrungen von der Internationalen Aids-Konferenz in Mexiko und insbesondere einer Studienreise für Politikerinnen, welche das European Parliamentary Forum EPF organisierte. In einem zweiten Teil stellte Nadine Krysostan vom EPF das Projekt Countdown 2015 vor, eine internationale Kampagne, welche Regierungen in den Geberländern dazu auffordert, mehr in Mittel zur

Sicherung der reproduktiven Gesundheit zu investieren.

Für die Wintersession hat PLANeS ein Treffen zum Thema «Jugendsexualität im gesellschaftlichen Kontext: Neue Herausforderungen an die Sexualpädagogik» organisiert, mit Referentinnen unter anderem von der eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ. Wegen kurzfristig einberufener Sitzungen am Tag vor den Bundesratswahlen musste die Sitzung kurzfristig abgesagt, bzw. verschoben werden. Sie soll Ende 2009 stattfinden, wenn die EKKJ entsprechende Empfehlungen ausgearbeitet hat.

Kampagne Countdown 2015 Europe

PLANeS wurde von IPPF dazu eingeladen Anfang 2008 ein Proposal für die Teilnahme am Countdown 2015 Europe Projekt einzureichen. Das Ziel der Kampagne besteht darin, in den Geberländern dafür zu lobbyieren, dass diese in der Entwicklungszusammenarbeit mehr Geld für Mittel zur Sicherung der reproduktiven Gesundheit bereit stellen; nur so, scheint es, kann das Millennium-Entwicklungsziel MD5 erreicht werden.

PLANeS wurde aufgrund des eingereichten Projekts als Collaborating Partner zugelassen und ist inzwischen auf verschiedenen Ebenen aktiv geworden. PLANeS hat das Thema unter anderem in der parlamentarischen Gruppe KAIRO+

eingbracht, sich der Kampagne 0,7% – Gemeinsam gegen Armut angeschlossen und am Treffen der Steuerungsgruppe in Brüssel im Mai die geplanten Aktivitäten vorgestellt.

Kampagne 0,7% – Gemeinsam gegen Armut

PLANeS hat sich 2008 der Kampagne «0,7 % – Gemeinsam gegen Armut» angeschlossen, einem Bündnis bestehend aus über 60 Organisationen wie Hilfswerken, Frauen- und Jugendorganisationen, Umweltverbänden, Kirchen und Gewerkschaften. Dieses fordert die Schweiz dazu auf, mehr zu tun, damit die UNO-Millenniums-Entwicklungsziele erreicht werden können. Eine vom Bündnis lancierte Petition verlangt von Parlament und Bundesrat, die staatliche Entwicklungshilfe bis 2015 auf 0,7% des Bruttonationaleinkommens zu erhöhen. Die Petition wurde Ende Mai 2008 mit grossem Erfolg mit über 200'000 Unterschriften eingereicht. PLANeS hat an Sitzungen des Bündnisses teilgenommen und innerhalb des eigenen Netzes Unterschriften gesammelt.

Global Fund

Im Januar hatte PLANeS die Gelegenheit, an einem informellen Treffen mit Michel Kazatchkine, dem Exekutiven Direktor des Global Fund to fight Aids, Tuberculosis and Malaria teilzunehmen, zu welchem vor allem NGO's aus dem Bereich Entwicklungszusammenarbeit eingeladen worden waren.

Medien

PLANeS hat im Verlauf des Jahres neun Medienmitteilungen herausgegeben, drei davon jeweils im Anschluss an die Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+. Weitere Medienmitteilungen wurden anlässlich der Einreichung der Petition des Bündnisses «0,7% – Gemeinsam gegen Armut» im Mai sowie anlässlich der Jubiläumsveranstaltung «10Jahre VSSB» im September herausgegeben. Zum Thema Schwangerschaftsabbruch verfasste PLANeS drei Kommentare: einer zu den neuesten Zahlen vom Bundesamt für Statistik und zwei Kritiken an unsachlichen Berichten in Schweizer Medien.

Im Anschluss an das Treffen der KAIRO+ Gruppe zum Thema Gewalt gegen Frauen konnte PLANeS im Bulletin Nr. 108 von Medicus Mundi zum Thema «Gewalt, Gewalterfahrung und Gesundheit» Hintergrundartikel zu den Strategien und Projekten von UNFPA zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, ein Interview mit Maysoon Melek sowie einen Bericht zum «Berner Modell» publizieren.

Vor und während der internationalen Aids-Konferenz in Mexiko, an der Yvonne Gilli teilgenommen hat, informierte PLANeS die Medien über das Ziel der Study Tour und die Kampagne Countdown 2015. Daraus resultierend entstanden mehrere Beiträge, hauptsächlich im Kanton St. Gallen, dem Heimatkanton der Nationalrätin. ■

„Zusammenarbeit und Partnerschaften“

Berufsverbände

- VSSB, Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen
- Sedes, Sexualpädagogik Deutsche Schweiz
- ASCPF, Association suisse des conseillères en planning familial
- ARTANES, Association romande et tessinoise des éducatrices/teurs, formatrices/teurs en santé sexuelle et reproductive

Bundesbehörden

- BAG, Bundesamt für Gesundheit, Sektion Aids
- BSV, Bundesamt für Sozialversicherung, Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft
- EBG, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

- DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- EKA, Eidgenössische Kommission für Aids-Fragen
- EKM, Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen
- EKKJ, Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen

Ausbildungs- und Forschungsinstitute

- HSLU, Hochschule Luzern
- PHZ, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Luzern
- Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Basel
- Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen, Zürich
- Centre d'études et formation continue cefoc, Genf
- Hochschule für Soziale Arbeit HETS, Genf
- Services de formation continue (Weiterbildungsstellen) der Universitäten Genf und Lausanne
- Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Lausanne

Nationale Organisationen und Verbände

- AHS, Aids-Hilfe Schweiz
- CoRom, Coordination romande des antennes sida (Westschweizer Koordination der Aids-Hilfen)
- Aidsfocus, Plattform HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit
- Informationsstelle Schwangerschaftsabbruch (ehemalige SVSS, Schweizerische Vereinigung für die Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs)
- Schweizerischer Hebammenverband
- Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- FertiForum, Schweizerische Vereinigung von Fachpersonen zur Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Public Health Schweiz
- Schweizerischer ApothekerInnenverband
- Ciao, Informationen für Jugendliche (Westschweiz)
- Kinderschutz Schweiz
- GYNEA, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie
- Alliance Sud, Entwicklungspolitische Lobbyorganisation der sechs grossen Schweizer Hilfswerke
- Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für alle
- Unicef Schweiz
- Caritas Schweiz
- Familien- und Frauengesundheit
- Frauen Nottelefon
- DialogEthik, Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen
- Verein Gütesiegel für Präservative

- SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- CAB, Comité de Conseil Communautaire de la plate-forme de recherche vaccinale du CHUV
- CODAP, Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière de droits de l'homme
- SEHP, Sexualités et Handicaps pluriels

Internationale Organisationen

- IPPF, International Planned Parenthood Federation
- IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
- UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York
- EuroNGOs, Europäisches Forum für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit
- EPF, European Parliamentary Forum on Population and Development
- YSAFE, Youth Sexual Awareness for Europe
- WWSF, Women's World Summit Foundation
- ESC, European Society of contraception
- FIAPAC, Internationale Vereinigung von Fachkräften und Verbänden zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption

Nationale Treffen

- Aidshilfe Schweiz, Tagung «Strategie», Bern (Elisabeth Zemp, Anita Cotting), 12. Januar 2008
- Gesundheitsförderung Schweiz, Jahreskonferenz, Interlaken (Bruno Bühlmann), 24.-25. Januar 2008

- Präventionsgesetz und Gesundheitsförderung Schweiz, Hearing der betroffenen Organisationen, organisiert vom BAG, Bern (Elisabeth Zemp, Anita Cotting) 28. Februar 2008
- Kommission «Strategie HIV/Aids», BAG, Bern (Bruno Bühlmann, Anita Cotting), 7. März 2008
- Forum Migration und Gesundheit vom BAG, Bern (Christa Spycher), 22. April 2008
- Aidshilfe Schweiz, Generalversammlung, Bern (Bruno Bühlmann, Anita Cotting), 14. Juni 2008
- Public Health, «Allianz für eine gesunde Schweiz», Bern (Anita Cotting), 21. August/15. Oktober 2008
- DEZA, Jahreskonferenz «Jugend und Entwicklung», Freiburg (Jean-François Giovannini, Christa Spycher), 22. August 2008
- Tagung Thun, Runder Tisch zur Forschung im Bereich HIV/Aids (Anita Cotting), 5. September 2008
- VSSB, 10jähriges Jubiläum, Zürich (Anita Cotting, Susanne Rohner, Sabrina Roduit), 10. September 2008
- 4. Schweizer Aidsforum, Zürich (Anita Cotting, Susanne Rohner, Sibylle Bihr, Christine Guckert), 6.-7. November 2008
- Fachtagung «Sexualität lehren – Sexualerziehung an Schweizer Schulen», Luzern (Christa Spycher, Bruno Bühlmann, Martine Despland, Anita Cotting, Christine Guckert), 15. November 2008
- Bieler Tagung «Jugendsexualität im Wandel der Zeit», Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Biel (Christa Spycher, Bruno Bühlmann, Anita Cotting

und Mitarbeiterinnen), 20.-21. November 2008

Internationale Treffen

- Governing Council IPPF, London/Rabat (Eva Palasthy), 9.-11. Mai/21.-23. November 2008
- YSAFE Annual Meeting, Brüssel (Sabrina Roduit), 11.-13. Februar 2008
- IPPF EN Regional Council, Tirana (Eva Palasthy, Françoise Méan), 4.-7. Juni 2008
- Expert Workshop «Standards for Sexuality Education», WHO/BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), Köln (Marina Costa), 16. Juni 2008
- MFPP Mouvement français pour le planning familial, Symposium «Le droit à l'avortement en Europe», Paris (Anita Cotting, Béatrice Détraz), 19.-20. September 2008
- Countdown 2015, Lyon (Anita Cotting), 1. Oktober 2008
- EuroNGOs, Jährliche Generalversammlung, Lyon (Françoise Méan, Anita Cotting), 2.-3. Oktober 2008
- FIAPAC Kongress, Berlin (Christa Spycher, Danielle Wyss), 24.-25. Oktober 2008
- Symposium des Europarats und UNFPA Genf «Ageing and Migration», Genf (Liliane Maury-Pasquier, Anita Cotting), 25. November 2008
- Countdown 2015, Brüssel (Susanne Rohner), 2. Dezember 2008
- EPF, European Parliamentary Forum, Parliamentary Group Secretariats Meeting, Brüssel (Susanne Rohner), 3. Dezember 2008
- IPPF EN Regional Management Meeting, Brüssel (Anita Cotting), 11.-12. Dezember 2008 ■

„erneuerte finanzielle Unterstützung und grosser Einsatz von Freiwilligen“

Mit grosser Zufriedenheit haben wir vom BAG die Erneuerung des am 30. September 2008 abgelaufenen Dachverbandsvertrags zur Kenntnis genommen. Die zugebilligte und merklich erhöhte Finanzhilfe eröffnet uns die Möglichkeit, unsere Aktivitäten weiter zu entwickeln und unsere Organisation auf nationaler Ebene zu stärken. Obwohl wir nach wie vor auch andere Finanzierungsquellen suchen, so gibt uns dieser Vertrag einen sehr wertvollen Spielraum. Der Vertrag hat eine Dauer bis Ende Juni 2011.

Unsere Dankbarkeit geht ebenso an das BSV, welches uns einen Dienstleistungsvertrag bis 2010 zugesichert hat. Der Vertrag beinhaltet die Bekanntmachung der sexuellen und reproduktiven

Gesundheit, vor allem bei Jugendlichen und deren Eltern sowie die Sexualpädagogik.

Der Bereich Advocacy war erneut gänzlich von internationalen Subventionen von IPPF und UNFPA getragen und erlaubte PLANeS, auch im internationalen Netzwerk einen immer wichtigeren Platz einzunehmen.

Schliesslich geniesst PLANeS eine grosse Solidarität, welche sich in den treuen Mitgliederbeiträgen der Vereinigung von PLANeS und der Anzahl von freiwilligen Einsätzen der Mitglieder des Stiftungsrates und des Vorstands zeigen. Die Freiwilligenarbeit bezifferte sich auf 1000 Stunden! Eine Zahl, die für sich spricht und vor der wir mit grosser Anerkennung den Hut ziehen. ■

BETRIEBSRECHNUNG 1.01. BIS 31.12.2008

AUFWAND	2008	2007	ERTRAG	2008	2007
GEHÄLTER, HONORARE	214 183,75	190 701,10	ERTRAG PROJEKTE	85 716,99	81 507,00
SOZIALLEISTUNGEN	34 524,20	30 303,30	BEITRÄGE	19 880,00	18 608,00
MIETE	35 994,00	21 420,00	SUBVENTION BSV	80 000,00	79 200,00
KOMMUNIKATION	11 213,50	9 061,65	SUBVENTION BAG	180 000,00	120 000,00
BÜROKOSTEN	17 021,58	20 484,89	SPENDEN	50 000,00	
HONORARE	1 614,00	1 614,00	ÜBRIGE ERTRÄGE	4 509,15	6 619,84
REISEKOSTEN & SEMINARE	12 961,76	7 998,50		420 106,14	305 934,84
VERTRETUNG & GV	19 395,65	18 934,50			
EIGENLEISTUNGEN PROJEKTE	262,00				
VERLUST PROJEKTE	8 375,85				
BEITRÄGE AN DRITTE	412,36	1 202,82			
TOTAL AUFWAND	355 958,65	301 720,76			

AUFWAND FINANZEN

ZINS	106,35	100,50
ERHALTENER ZINS	- 491,01	- 1 095,89
WECHSEL	- 259,46	5 103,57
TOTAL	- 644,12	4 108,18

AMORTISATION UND PROVISIONEN

MOBILIAR	1 896,90	500,00
EDV	4 356,05	1 700,00
PROVISION GEHÄLTER	55 000,00	
TOTAL AMORTISATION	61 252,95	2 200,00

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES 3 538,66 - 2 094,10

420 106,14 305 934,84

420 106,14 305 934,84

BILANZ PER 31.12.2008

AKTIVEN	2008	2007
UMLAUFVERMÖGEN		
LIQUIDITÄTEN	137 536,31	184 251,39
VERRECHNUNGSSTEUER	555,44	383,57
TRANSITORISCHE AKTIVEN	25 379,55	24 316,84
ANZAHLUNG PROJEKTE	31 177,71	35 500,86
ANLAGEVERMÖGEN		
EDV	6 600,00	2 500,00
MOBILIAR	5 800,00	1 200,00
	207 049,01	248 152,66

PASSIVEN	2008	2007
FREMDKAPITAL		
KREDITOREN	13 644,25	24 653,10
ANZAHLUNG PROJEKTE	109 450,37	78 083,83
PROVISION RISIKO	92 800,00	37 800,00
ANZAHLUNG SUBVENTION		120 000,00
EIGENKAPITAL		
KAPITAL	18 926,36	18 926,36
ÜBERTRAGENER VERLUST	- 31 310,63	- 29 216,53
ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	3 538,66	- 2 094,10
	207 049,01	248 152,66

Stiftungsrat im Jahr 2008

PRÄSIDENTIN

PD DR MED. ELISABETH ZEMP STUTZ,
Basel
Ärztin, Institut für Sozial- und
Präventivmedizin der Universität
Basel

VIZEPRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER *,
Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENT

JEAN-FRANÇOIS GIOVANNINI,
Bern
Ehemaliger Botschafter, ehemaliger
stv. Direktor DEZA

BRUNO BÜHLMANN*, Bern
Sexualpädagoge

DR MED. MARINA COSTA, Zürich
Schulärztin, Leitung der Zürcher
Fachstelle für Sexualpädagogik
«Lust und Frust»

DR MED. JEAN MARTIN, Echandens
Ehemaliger Kantonsarzt Waadt

LILIANE MAURY PASQUIER *, Genf
Nationalrätin,
Hebamme

FRANÇOISE MEAN, Lausanne
Fachfrau für sexuelle und
reproduktive Gesundheit,
Ausbildungsverantwortliche

EVA PALASTHY *, Lausanne
Ehemalige pädagogische Beraterin
des Kantons Waadt, Mitglied des
Governing Council IPPF

EVELINE WYSS *, Küsnacht
Therapeutin bei der
Beratungsstelle für Ehe-,
Sexual- und
Schwangerschaftsfragen Schwyz

Die mit einem * gekennzeichneten
StiftungsrätInnen gehören auch dem Vorstand
der Vereinigung PLANeS an.

Vorstand der Vereinigung im Jahr 2008

PRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER, Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENTIN

DANIELLE WYSS, Lausanne
Fachfrau für sexuelle und
reproduktive Gesundheit, CHUV
Lausanne

DR MED. JEAN-LUC BAIERLE,
Porrentruy
Kantonsarzt Jura

MARTINE DESPLAND, Lausanne
Leiterin der Stelle Sexualpädagogik
Profa in Lausanne

MARIE-THÉRÈSE ELSENER, Zug
Fachfrau für sexuelle und
reproduktive Gesundheit, eff-zett,
Fachzentrum Sexual- und
Schwangerschaftsberatung Zug

CATHERINE STANGL,
La Chaux-de-Fonds
Fachfrau für sexuelle und
reproduktive Gesundheit,
Beratungsstelle Neuenburg

TIZIANA NAPPO FUSETTI, Locarno
(bis zur GV 2008)
Fachfrau für sexuelle und
reproduktive Gesundheit,
Beratungsstelle Locarno

MIRTA ZURINI, Tegno
(ad interim, seit GV 2008)
Fachfrau für sexuelle und
reproduktive Gesundheit,
Beratungsstelle Locarno

JAHRESBERICHT PLANeS 2008
Erschienen im Mai 2009

Verantwortlich für die Herausgabe
ANITA COTTING, Geschäftsleiterin

Deutsche Übersetzung
SIBYLLE BIHR

Grafik
CHANTAL ESSEIVA

Druck
IMPRIGRAF sa, Fribourg

© 2009 PLANeS

Bravo Susanne!

Im Zuge eines aufwändigen
Bewerbungsverfahrens wurde
unsere Arbeitskollegin Susanne
Amsler für das
Nachwuchsprogramm der DEZA
ausgewählt. Nach einem
Praktikum bei Solidarmed in
Luzern wird sie ab 2009 in einem
Projekt zur sexuellen und repro-
duktiven Gesundheit von UNFPA
in Tansania arbeiten. Wir sind
sehr stolz über Susannes Erfolg
und gratulieren ihr herzlich.
PLANeS war für sie der
Ausgangspunkt des beruflichen
Laufwegs, den wir ihr voller
Zufriedenheit wünschen.